

TRACHTENWALLFAHRT ZUR GNADENKAPELLE MARIA HIMMELFAHRT IN BIRKENSTEIN



Etwa 2000 Trachtler aus dem Oberlandler Gauverband beteiligten sich mit 44 Vereinsfahnen an der diesjährigen Trachtenwallfahrt.

Um den in den Kriegen gefallenen und verstorbenen Trachtenkameraden zu gedenken zogen die Wallfahrer vom Sportplatz in Fischbachau, den Rosenkranz betend, zur Gnadenkapelle in Birkenstein hinauf.

Was vielleicht nur wenige wissen, die 1710 erbaute Gnadenkapelle ist eine Nachbildung des "Heiligen Hauses" in dem die "Heilige Familie" in Nazareth lebte.

Sie wurde "auf einem mit Pürkenbäumen bewachsenen Felsen" oberhalb von Fischbachau errichtet, wie es in der Chronik steht.

Der Abt vom Kloster Schäftlarn, Petrus Höhensteiger, zelebrierte mit Wallfahrtspfarrer Schwaiger die Festmesse am Freialtar, umrahmt von der Blaskapelle Fischbachau. In seiner Predigt bezeichnete er die Trachtler als lebendige und glaubwürdige Zeugen des Glaubens. Sie sollen Brücken bauen mit und durch die Tracht zwischen gestern und heute und sollen auch ihr Herz sprechen lassen.

Beim Totengedenken, zu dem sich die Vereinsfahnen senkten, krachten dreimal die Böller über den Festplatz.

Mit dem Lied "Segne Du Maria" und dem Segen des Abtes endete diese Trachtenwallfahrt, die wiederum ein beindruckendes Zeugnis für den Glauben und die alpenländische Tradition war.

Reiner Obermüller
Gaupressewart